

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 148 (1982)

Heft: 9

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher und Autoren

Neue Bücher

Besprechung vorbehalten

Emil Brun, **Menschen führen im militärischen Alltag**, Buchreihe «Gesamtverteidigung und Armee», Verlag Huber, Frauenfeld, 1982.

Hans Senn, **Die Entwicklung der Führungsstrukturen im Eidg. Militärdepartement**, Buchreihe «Gesamtverteidigung und Armee», Verlag Huber, Frauenfeld, 1982.

Hans Hofmann, Reiner Huber, Peter Molzberger, **Führungs- und Informationssysteme**, Oldenbourg Verlag, München, 1982.

Chr. Grimm, **Allgemeine Wehrpflicht und Menschenwürde** (Schriften zum öffentlichen Recht), Duncker & Humboldt Verlag, Berlin, 1982.

Kussbach, **Der Kampf um die Herrschaft des Rechts in den internationalen Beziehungen; Dag Hammarskjölds Vermächtnis**, Verlag W. de Gruyter, Berlin, 1982.

Jehuda L. Wallach, «... und mit der anderen hielten sie die Waffe», **eine Kriegsgeschichte Israels**, Verlag Bernard & Graefe, München, 1982.

David Th. Schiller, **Palästinenser zwischen Terrorismus und Diplomatie**, Die paramilitärische palästinensische Nationalbewegung von 1918 bis 1981, Verlag Bernard & Graefe, München, 1982.

Kai Werhahn-Mees, **Ch'i Chi-kuang-, Praxis der chinesischen Kriegsführung**, Verlag Bernard & Graefe, München, 1982.

Theodor Fuchs, **Bewaffnete Aufstände. Von den Bauernkriegen bis Baader-Meinhof**, Verlag Bernard & Graefe, München, 1982.

Klaus-Jörg Ruhl, **Der Spanische Bürgerkrieg** (Teil 1: Die politische Geschichte des Krieges), Verlag Bernard & Graefe, München, 1982.

Erich F. Sommer, **Das Memorandum. Wie der Sowjetunion der Krieg erklärt wurde**, Verlagsgruppe Langen-Müller / Herbig, München, 1982.

Ferdinand M. von Senger und Etterlin, **Taschenbuch der Panzer**, Verlag Bernard & Graefe, München, 1982.

Rolf Besser, **Technik und Geschichte der Hubschrauber** (2 Bände), Verlag Bernard & Graefe, München, 1982.

Herbert Stark **Panzer - Qualität oder Quantität** (Bewertung der Panzertechnologie der Zukunft), Verlag Bernard & Graefe, München, 1982.

Walter Lord, **Das Geheimnis von Dün-**

kirchen (Tatsachenbericht), übersetzt von J. Abel, Scherz Verlag, Bern, 1982.

Walter Hinkels, **Eismeer Patrouille, Als Kriegsfieger in der Arktis**, Heyne Taschenbuch 6039.

Desmond Stewart, **Lawrence von Arabien, Magier und Abenteurer**, Heyne Taschenbuch 91.

Boehm-Tettelbach, **Als Flieger in der Hexenküche**, Hase & Koehler Verlag, Mainz, 1982.

Werner Haupt, **Heeresgruppe Nord 1941-45**, Podzun Verlag, Friedberg, 1982.

H.W. Sonrag / E. Wollenberg, **Als der Osten brannte (Die unglaublichen Erlebnisse eines Jungen 1944/45)**, Podzun Verlag, Friedberg, 1982.

Die Entwicklung der Führungsstruktur im Eidgenössischen Militärdepartement

Von Korpskommandant Hans Senn. 180 Seiten mit zahlreichen Tabellen und Organigrammen sowie einigen Quellennachweisen. 1982 Verlag Huber, Frauenfeld. Fr. 32.-.

Nach einer Einleitung über die grundsätzlichen Führungsprobleme im Militärdepartement wird auf rund 40 Seiten die Geschichte der Entwicklung von Armee und Militärdepartement zwischen 1848 und heute geschildert und mit eindrücklichen Zahlen über Bestände, Dienstleistungen und Inventarwerte des Materials untermauert. Drei Viertel des Bandes aber beschlagen die heutige Organisation und vor allem die Erfahrungen auf dem Gebiete der Planung und Rüstung. Korpskommandant Hans Senn schreibt sich mit diesem Buch die Leiden und Freuden eines Generalstabschefs bei der Schaffung der materiellen Kriegsbereitschaft vom Leibe. Als Historiker mit den frischen Eindrücken seiner Amtszeit einerseits und andererseits mit der Freiheit eines nicht mehr in der Verantwortung Stehenden ist er dazu besonders prädestiniert.

Am Beispiel der Flugzeuge «Mirage» und «Tiger», des Panzerabwehrsystems «Nora» und des Panzers 68 werden die Erfahrungen mit der Kompetenzregelung und dem Führungsapparat auf dem Gebiete der Rüstung beleuchtet. Der Autor weist darauf hin, dass zwischen dem Erkennen des Bedarfs und der Einführung eines Materials bei der Truppe 8 bis 15 Jahre verstreichen und deshalb langfristiges Planen und Kontinuität unerlässlich sind. Dafür wären verbindliche Grundlagen nötig: Leitbilder, Finanzpläne, Investitionsprogramme usw., die das Parlament genehmigen sollte und auch für dieses verbindlich wären. Der Vollzug in Form detaillierter Rüstungs- und Bauprogramme wäre dann Sache des Bundesrates. Doch die Geschäftsprüfungskommissionen lehnten diese neue Rollenverteilung ab. Fast resigniert stellt der Autor fest: «Die Schwierigkeit, mit der wir leben müssen, liegt im Zwang zur Langfristigkeit und der Unmöglichkeit, Programme auf diese Sicht festzulegen.»

Die Verordnung des EMD über den Rüstungsablauf beruht auf der Meinung, man könne die Behandlung eines Rüstungsgeschäfts in verschiedenen Phasen klar unterteilen und für jede Phase entweder dem Generalstabschef oder dem Rüstungschef die

Leitung übertragen. Für eine Gamelle oder ein Taschenmesser mag dies zutreffen. Flieger- und Fliegerabwehrmaterial, Frühwarnung, Panzerwagen usw. sind aber derart komplexe Systeme, dass die Phasen sich häufig überschneiden, was unfehlbar Kompetenzkonflikte zwischen Generalstabschef und Rüstungschef in sich birgt. Trotzdem glaubt der Autor, dass man mit den Schwächen unseres Rüstungsapparates und der Kompetenzregelung leben müsse und könne. Um den Vollzug der Rüstungsvorhaben von Anfang bis Ende planen und unter Kontrolle halten zu können, sei allerdings Voraussetzung, dass die Untergruppe Planung verstärkt und die Autorität des Generalstabschefs als «Primus inter pares» genügend untermauert und von unten und oben, vor allem aber auch von seinen Kollegen anerkannt und respektiert werde. Es bleibt nur die Hoffnung, dass dies gelinge.

Das Buch kann jedem empfohlen werden, der sich als Politiker, Chefbeamter, Offizier oder Industrieller mit Fragen der Planung, Rüstung und Organisation im EMD zu befassen hat. Hilfreich wäre eine Legende zu zahlreichen Abkürzungen (zum Beispiel FEVP, KMB, UMB, KREFEV usw.) für jene, denen dieses Fachchinesisch nicht geläufig ist. J.J. Vischer

Antithesen

Von Jeanne Hersch. 58 Seiten, Verlag Peter Meili, 4. Auflage, Schaffhausen 1982. Fr. 7.80.

Die «Antithesen» wurden nicht grundlos zum Bestseller des Frühjahres 82. Die Genfer Philosophin gab nach den Jugendunruhen die notwendige, kompetente Antwort auf die Thesen der Eidgenössischen Jugendkommission. Die Analyse Jeanne Herschs musste sofort in einer zweiten Auflage herausgegeben werden, weil niemand, der sich mit der Orientierungslosigkeit der Jugend befasst, die Antithesen übersehen konnte. Frau Hersch sieht die Jugendproblematik im zunehmenden Nihilismus. Was leider bis anhin kaum beachtet wurde, sind die Fragen nach den materiellen und transzendentalen Werten unserer Zivilisation. Endlich gab die Autorin Antworten auf Themenkreise, die leider weitgehend ausgeklammert geblieben sind.

Wenngleich die elektronischen Medien die «Antithesen» von J. Hersch gleichsam ignoriert haben, sollten jene, welche die Schrift noch nicht kennen, das Büchlein unbedingt lesen, zumal in kommenden Diskussionen überall auf die Gedanken der Genfer Philosophin hingewiesen wird.

M. Knill

100 km Biel/Bienne

Von Werner Furer, Münchenbuchsee, Diplomarbeit am Institut für Leibeserziehung und Sport der Universität Bern (Professor Dr. med. Howald), Bern 1982, 97 Seiten.

Eine Untersuchung über Einfluss von Alter, anthropometrischen Messgrößen und trainingsmethodischen Kennziffern auf die Leistung bei überlangen Läufen am Beispiel des 100-km-Laufes von Biel/Bienne 1980.

Extremisten im öffentlichen Dienst

Von Michael Bader. Juristische und politische Aspekte. Tatsachen und Meinungen 44. 96 Seiten, broschiert, Verlag SOI, Bern 1981. Fr. 9.80.

Braucht die Schweiz einen «Extremistenbeschluss» wie die Bundesrepublik Deutschland? Wie gross ist die Gefahr der Unterwanderung der Behörden und des Erziehungswesens bei uns? Und welches sind schliesslich die juristischen Aspekte dieser Fragen, die in der Presse und den andern Medien so heftig umstritten sind?

Der Autor, cand. iur. an der Universität Bern, ist diesen Fragen sorgfältig auf den Grund gegangen. Er zeigt auf, dass sie nicht einfach mit «ja» oder «nein» beantwortet werden können. Es gilt vielmehr in jedem einzelnen Fall abzuwägen, sei es zwischen den verfassungsmässigen Freiheitsrechten und deren Einschränkung durch die Treuepflicht der Beamten, sei es zwischen der Lehrfreiheit der Lehrer und dem Recht der Eltern auf einen ideologiefreien Unterricht ihrer Kinder.

Michael Bader untersucht auch viele historische Fälle. Er zeigt am Beispiel der Weimarer Republik, dass übertriebene Toleranz des Staates seinen Feinden gegenüber zu seinem Untergang führen kann. Wirkliche Toleranz ist niemals gleichzusetzen mit Schwäche oder Dummheit. Diese Toleranz zu verwirklichen – und abzugrenzen – ist eine der schwierigsten Aufgaben der Demokratie.

Die Broschüre eignet sich mit ihren zahlreichen Zitaten aus massgebenden Gerichtssentscheiden und wichtigen Reden nicht nur als Entscheidungshilfe für betroffene Behörden oder Wahlgremien, sondern besonders auch als Diskussionsgrundlage und Argumentationshilfe. Der Schutz unseres Staates gegen Unterwanderung ist eine Überlegung wert.

Die Broschüre ist in jeder Buchhandlung erhältlich. SOI

Kämpfen und Durchkommen

Von Werner Ebeling und Horst Engelbrecht, 176 Seiten, mit Zeichnungen. Verlag Wehr & Wissen, München 1981. DM 24,60.

Kriegserfahrungen finden zwar in Reglementen und Ausbildungsunterlagen in allgemeiner Form ihren Niederschlag und werden gelehrt; Kenntnisse, Fertigkeiten und Hunderte von Details jedoch werden meist mündlich weitergegeben. Es ist das Verdienst der Autoren, praktisches Wissen, das dem Einzelkämpfer und dem kleinen Verband zum Überleben, beim Durchschlagen auf der Flucht wie im Jagdkampf zum Erfolg verhelfen kann, zusammengetragen und festgehalten zu haben und damit den durch die Überlieferung in der Zeit entstehenden Wissensverlusten entgegenzuwirken.

Wenn auch Sachregister und Schlagwortverzeichnis fehlen, dient das leicht lesbare Buch mit seinen über 100 Zeichnungen doch dem Zuführer und Unteroffizier – besonders dem Aufklärer und Fallschirm-Grenadier – dazu, Ausbildung und Übungen kriegsnaher zu gestalten. E.G.

Sicherheit durch Gleichgewicht?

Herausgegeben von Professor Dr. Daniel Frei, Schweizerisches Institut für Auslandsforschung. Band 11. Mit Beiträgen von Arne O. Brundtland, Georges-André Chevallaz, Yair Evron, Daniel Frei, Johan J. Holst, François de Rose, Max Schmidt, Michel Tatu, Vernon A. Walters, Manfred Wörner. Schulthess Polygraphischer Verlag Zürich, 180 Seiten, broschiert, Fr. 42.–.

Das Fragezeichen am Schluss dieses Titels ist ebenso wichtig wie sein Wortlaut selbst. Es bringt eine bedrückende Fülle von Fragen zum Ausdruck, die zu Beginn der achtziger Jahre immer weitere Kreise der Öffentlichkeit mit Bangen erfüllen:

Ist es sinnvoll, einen potentiellen Gegner abzuschrecken, indem man seine allfälligen Übergriffe zwar nicht verhindern, sondern nur durch Gleiches oder Schlimmeres vergelten kann?

Ist Abschreckung noch wirksam, wenn zwei Supermächte mit ähnlichen strategischen Fähigkeiten einander gegenüberstehen und sich gegenseitig vernichten könnten?

Neutralisieren sich die beiden Abschreckungspotentiale nicht gegenseitig – vielleicht auf Kosten jener, die dazwischen stehen, beispielsweise Europa?

Ist auf Stabilität dieses «Gleichgewichts des Schreckens» Verlass?

Und könnte die gewaltige Vernichtungsmaschinerie nicht einmal von selbst losgehen und einen Atomkrieg wider Willen auslösen?

Was angesichts dieser Fragen und angesichts der Umstrittenheit des Themas nottut, das ist Sachkenntnis und differenzierte Analyse. Beides leisten die Verfasser dieses Bandes in reichem Masse.

Fliegerabwehr

Von Hermann Schild. 250 Seiten, mit zahlreichen farbigen und schwarzweiss Illustrationen. Verlag Stocker-Schmid, Dietikon 1982. Fr. 78.–.

In der gewohnten und hervorragenden Aufmachung ist als zwölfter Band in der Reihe «Bewaffnung und Ausrüstung der Schweizer Armee seit 1817» das Buch über die leichte und mittlere Fliegerabwehr sowie Fliegerabwehr-Lenk Waffen erschienen. Es ist eine zuverlässige Fundgrube nicht nur bezüglich des vielfältigen Bildmaterials, sondern auch im Bereich der geschichtlichen Entwicklung, der Waffentechnik und der materiellen Ausrüstung. Sämtliche Waffen der Fliegerabwehr sind in Bild und Wort eingehend dargestellt, samt Munition und Hilfsmaterial.

Ein erster Teil enthält die Entwicklungsgeschichte der Fliegerabwehr von den Anfängen bis heute, miteinbezogen Luftbedrohung und ihre Mittel. Der zweite Teil befasst sich mit der Technik des Radar, der Rohrwaffenflab und der Lenkwaffenflab, wobei auch die Begriffe eindeutig definiert werden. Im dritten Teil, als Kernstück des Buches, werden die vorhandenen wie auch die in der Schweiz entwickelten Fliegerabwehrsysteme beschrieben. Schliesslich kommen auch noch die persönliche und kollektive Bewaffnung, die Übermittlungs-

mittel, die Transportmittel und die Ausbildungshilfen zur Darstellung.

Dieses schön ausgestattete, inhaltsträchtige Buch gehört in die Bibliothek aller «Flabisten», der Waffentechniker und der Militärhistoriker. ewe

Neutralität – Eine Alternative?

Von Dieter S. Lutz und Annemarie Grosse-Jütte (Hrsg.). 279 Seiten, mit Tabellen. Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 1982. DM 19,80.

Schweizerische Ohren hören es natürlich gerne, wenn Neutralität als alternative sicherheitspolitische Option in Deutschland diskutiert wird. Das schweizerische sicherheitspolitische Konzept wird dabei in diesem Band von Wilhelm Mark knapp und kompetent vorgestellt. Schwergewichtig beschreibt Mark die Aussenpolitik und ihre Voraussetzung, die Neutralität, sowie die militärische Komponente schweizerischer Strategie, ohne welche immerwährende Neutralität undenkbar wäre. Schade nur, dass – wegen der Verzögerungen beim Herausgeben – nicht der neueste Stand (Zwischenbericht 1979!) referiert wird.

Schweizerische Nabelschau beiseite: Es werden auch die Konzeptionen Österreichs, Schwedens, Finnlands und Jugoslawiens vorgetragen. Ein hochinteressanter Vergleich erweist, wie verschieden sich Neutralität realisiert.

Zwar sehen die Herausgeber die Mängel der Neutralität. Trotzdem verstehen sie Überlegungen zur Neutralität als kreative Anstösse für die deutsche Sicherheitspolitik, und im Hintergrund scheint unter anderem die Utopie eines neutralen kernwaffenfreien Mitteleuropa als stabilisierender Riegel und Brücke zugleich zwischen Ost und West zu stehen. Als skeptischer Schweizer wird man hier nachdenklich.

Beat Näf

Überleben im Ernstfall

Von Dr. Ing. Werner Heierli. 128 Seiten. Verlag Vogt-Schild, Solothurn 1982. Fr. 14.80.

Der Autor dieser instruktiven Schrift ist Bauingenieur ETH und Inhaber eines Ingenieurbüros in Zürich, das sich mit grundlegenden Arbeiten über Zivilschutzanlagen befasst. Die Arbeit ist gegliedert in einen ersten Teil über die physiologischen Minimalanforderungen für das Überleben im Schutzraum, in einen zweiten Teil über das Verhalten der Zivilbevölkerung bei Luftangriffen, in einen dritten Teil über die Regeln für die Führung eines Schutzraumes und in einen Anhang über Panik. Sorgfältig ausgewähltes Tatsachenmaterial kann wissenschaftlich belegen, dass bei richtiger Vorbereitung und Führung auch ein moderner Krieg ein Volk nicht einfach in Verzweiflung und Panik stürzt. Das Buch ist ein fundiertes Bekenntnis zu einer starken Gesamtverteidigung und kann jedem Leser empfohlen werden. Prof. R. Lanz ■